

Jahresbericht 2024

Inhalt

Editorial 3

Aktionen des BDKJ 2024 4

Engagement der kja Mainfranken 6

Mobil mit unserem Hope Hopper 8

Mitten drin - statt nur dabei! 10

Ein kunterbuntes Jahr in der Region Main-Rhön. 12

Die Würde des Menschen ist unantastbar 14

Demokratieanhänger*in 16

Neue Form für die Offene Jugendarbeit in der kja 18

Präventionsarbeit in der kja 19

Timeline - Aktionen & Veranstaltungen in der kja 2024. 20

Pfadfinder*in aus Leidenschaft - neue Abenteuer in der DPSG . . 22

KjG Würzburg - LautStark! 24

KLJB Würzburg: WIR - Gemeinsam Vielfalt Leben 26

Jahresbericht der PSG - Spiritualität in den Stämmen erlebbar machen 28

Weltfreiwilligendienst - Ein Funke, den niemand mehr löschen kann 30

Volkersberg - Demokratie statt Populismus 32

Inklusion ist unsere Lebenseinstellung. 34

Diözesane Fachstelle Ministrant*innenarbeit „Mit dir“ in Rom . . 36

JETZT WELTfairÄNDERN! - Schüler*innen lernen Nachhaltigkeit . 38

Personelles 40

Rückmeldung

Du möchtest was zum Heft sagen? Lob? Kritik? Dann schreib uns gerne eine E-Mail.



Impressum

Herausgeber:
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Diözesanverband Würzburg

Mitherausgeber:
Kirchliche Jugendarbeit Diözese Würzburg (kja)

Verantwortlich:
Emily Schunk (BDKJ), Stephanie Kloidt (kja)

Redaktion:
Stephanie Kloidt, Emily Schunk

Kontaktadresse:
Redaktion - Meteorit
Kilianeum Ottostraße 1
97070 Würzburg
fon: 0931 386-63141
E-Mail: bdkj@bistum-wuerzburg.de
www.bdkj-wuerzburg.de

Layout:
Kerstin Mark, Markus Saukel

Lektorat:
Emily Schunk, Stephanie Kloidt, Markus Saukel, Iryna Semrau

Bezugshinweis:
Veröffentlichung auf den Homepages des BDKJ und der kja Würzburg

Editorial

Liebe Leser*innen,

ein aufregendes Jahr mit vielen Aktionen, Begegnungen, Erfahrungen und Herausforderungen liegt hinter der kja. Beim Blick zurück auf das Jahr 2024 fallen einem vielleicht zuerst die vielen großen und großartigen Aktionen ein: Die 72-Stunden-Aktion im April, die Romwallfahrt der Ministrant*innen im August, LautStark im Oktober oder die Verleihung des Bischof-Stangl-Preis im November.

Kirchliche Jugendarbeit besteht aber nicht nur aus den großen Aktionen, den aufregenden Fahrten, den aufwändigen Projekten und dem „großen Kino“. Kirchliche Jugendarbeit findet jeden Tag statt, im Kleinen und im Großen: in den Schulungen für Gruppenleiter*innen, in den Tagen der Orientierung, in Vorstandssitzungen, in Bildungsseminaren, in der Firmvorbereitung, bei der gemeinsamen Vorbereitung von Aktionen.

Kirchliche Jugendarbeit findet statt in den Begegnungen zwischen Tür und Angel, den Gesprächen am Kaffeeautomaten, bei Telefonaten, den Austausch in Teamsitzungen, in vertraulichen und vertrauten Gesprächen, in persönlichen Rückmeldungen, im Ideenschmieden- und finden.

Kirchliche Jugendarbeit findet statt, wenn junge Menschen sich auf den Weg machen: mit Neugier, mit Mut und manchmal auch mit Zweifel, aber immer mit einer Offenheit, auf das was kommt. Wenn Glauben, Gemeinschaft und die großen und kleinen Fragen des Lebens geteilt werden.

Von diesen Momenten und von der Arbeit den Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen der kja, die sie ermöglichen, berichtet dieses Jahrbuch. Er fasst die Aktivitäten der Regionalen Fachstellen, der Diözesanverbände, der Bildung in den Tagungshäusern und der Diözesanen Fachstellen zusammen und zeigt kirchliche Jugendarbeit in all seiner Vielfalt.

Viel Freude beim Durchblättern unseres Jahrbuchs.

Stephanie Kloidt,
Redaktionsteam



Aktionen des BDKJ 2024

Der BDKJ Diözesanverband Würzburg ist der Dachverband von sieben katholischen Jugendverbänden im Bistum Würzburg und vertritt dadurch ca. 8.300 junge Menschen. Ebenso sind die BDKJ Regional- & Stadtverbände Teil des BDKJ Diözesanverbands. So auch die Organisationen, die sich auf den nächsten Seiten vorstellen. Neben der (politischen) Öffentlichkeitsarbeit beschäftigen wir uns mit verschiedenen Themen. Dazu gehören globale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und natürlich Spiritualität. Von zwei Veranstaltungen aus 2024 wollen wir auf diesem Wege berichten: Der Bischof-Stangl-Preis und die 72-Stunden-Aktion.

Bischof-Stangl-Preis

Beim Bischof-Stangl-Preis werden alle zwei Jahre engagierte Jugendgruppen für ihre kontinuierliche Jugendarbeit geehrt. In den Kategorien katholisch, politisch und aktiv vergibt der BDKJ Diözesanvorstand gemeinsam mit der Stiftung Jugend ist Zukunft die Preise. Dieses Jahr wurden die Kolpingjugend Aub (katholisch), die Minis and More (politisch) und die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Stammheim (aktiv) jeweils mit einem Gutschein für eine Tagungsstätte belohnt.

Auch für die nicht ausgezeichneten Jugendgruppen war es ein gelungener Abend. Die Teilnehmenden bedankten sich für die Möglichkeit zum Austausch untereinander. Sie konnten sich gegenseitig einige Ideen geben und Methoden weiterempfehlen. Auch der hohe Besuch durch den Bischof Dr. Franz Jung und die Landtagsabgeordnete Martina Fehlner (SPD) sorgte für besondere Stimmung. Musikalisch untermalt wurde der Abend von der talentierten Würzburger Band „Sanderrauschen“.

72-Stunden-Aktion 2024

Am 18.04.2024 um Punkt 17:07 Uhr ging es los: 2.000 Kinder und Jugendliche in Würzburg, deutschlandweit sogar 80.000, begannen mit ihren Projekten. Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel!“ veranstaltete der Bund der Deutschen Katholischen Jugend zum dritten mal die Aktion. Für das Bistum Würzburg war Bischof Dr. Franz Jung Schirmpaten der Aktion und besuchte die unterschiedlichen Projekte. Bundesweit 2720 verschiedene Gruppen machten „Die Welt ein Stück besser“. Sie nutzten die drei Tage für ihre ökologischen, sozialen und politischen Projekte. All diese werden jeweils in den Gemeinden vor Ort umgesetzt.

So können die Ziele von Bäume pflanzen über Mehrgenerationendialoge bis hin zu internationalem Austausch führen. Das Engagement fand unter anderem in Kindergärten und Geflüchtetenunterkünften statt. Die 72h-Aktion zeigte, wieviel Jugendliche schaffen können, wenn man ihnen den Raum dazu gibt.

Motiviert starten wir in das neue Jahr. Bei unserer Diözesanversammlung im Sommer stehen unter anderem Neuwahlen an. Weitere Einblicke in unsere Arbeit gibt es auf www.bdkj-wuerzburg.de und auf Instagram: [bdkj_wuerzburg](https://www.instagram.com/bdkj_wuerzburg).

Emily Schunk,
Jugendbildungsreferentin



fürs Welt ein Stückchen besser machen



Engagement der kja Mainfranken

Die Firmlinge der Stadt und des Landkreises Würzburg hatten im Rahmen der Firmvorbereitung die Möglichkeit, aus einem Pool von verschiedenen Modulen sich etwas herauszusuchen, was sie interessiert, um verschiedene Lebenswelten und soziales Engagement kennenzulernen. Sieben Jugendliche, begleitet von der Gemeindereferentin Martina Zentgraf, wollten die Arbeit unserer Bahnhofsmision kennenlernen.

Frau Pax und Frau Stumpf zeigten den Jugendlichen die Räume der Bahnhofsmision. Sie berichteten auch von dem Leben der Menschen, die manchmal einmalig oder auch regelmäßig zu Gast sind. Betroffenheit war in den Gesichtern der Jugendlichen zu sehen.

Das Gehörte ist oft weit von der eigenen Lebensrealität der Jugendlichen entfernt, die sich im Umfeld von Schule, Zuhause und Hobbies abspielt. Dies wurde auch deutlich bei den Rückmeldungen der Jugendlichen in der Abschlussrunde. Sätze wie: „Es hat mich überrascht, dass so viele Leute die Hilfe der Bahnhofsmision benötigen!“ Oder: „Es ist überraschend, dass Ihr so viel über die obdachlosen Menschen wisst.“ Waren zu hören.

Die Jugendlichen konnten laut ihren eigenen Aussagen auch etwas für ihr eigenes Leben

mitnehmen und äußerten sich folgendermaßen: „Ich finde es Wahnsinn, was das Ehrenamt und die Hauptberuflichen hier leisten!“ Und: „Ich nehme mit, dass ich dankbar dafür bin, was ich habe!“ Auch die Tatsache, dass jeder Mensch, ganz egal mit welcher Vorgeschichte, in der Bahnhofsmision willkommen ist und dort Hilfe bekommt, ging den Jugendlichen sichtlich „unter die Haut.“ Zum Abschluss ihres Besuches in der Bahnhofsmision überreichten die Firmlinge noch an Frau Pax und Frau Stumpf Kuchen, der den oftmals anstrengenden Alltag der Gäste der Bahnhofsmision etwas „versüßen“ sollte.

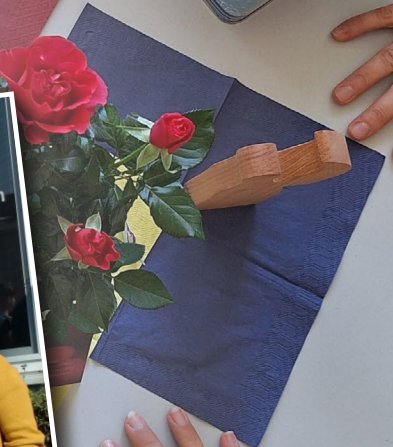
Anzahl der Projekte/Kooperationen/gemeinsame Veranstaltungen mit den pastoralen Räumen:
12 Veranstaltungen und Projekte

Jugendspirituelle und katechetische Angebote (Firmwochenenden, Gottesdienste, Jugendkirchen, Glaubenskurse):
21 Firmwochenende- Jugendgottesdienste

aktive Ehrenamtliche (Teamer*innen, Mitglieder in Arbeitskreisen, regelmäßige Mitarbeit)
ca. 20 (Ehrenamt im Aufbau)

Herzlichen Dank an die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Bahnhofsmision Würzburg, die diesen interessanten und bewegenden Besuch ermöglicht haben.

Birgit Hohm,
Jugendseelsorgerin



Mobil mit unserem Hope Hopper

Der „Cargo Runner“ der kja Mainfranken, ist ein auffälliges, kompaktes, rotes Elektrofahrzeug, das unsere Arbeit unterstützt und gleichzeitig ein Symbol für eine nachhaltige Mobilität darstellt. Das Fahrzeug unterscheidet sich deutlich von den üblichen großen und schnellen Autos im Straßenverkehr. Mit einer maximalen Geschwindigkeit von 40 Kilometern pro Stunde steht er eher für Entschleunigung. Dieser bewusste Verzicht auf Geschwindigkeit und Größe macht den Cargo Runner in gewisser Weise zum Sinnbild einer alternativen Mobilität, die nicht auf Schnelligkeit, sondern auf Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit setzt.

Neben seinem praktischen Nutzen, wie dem Transport von Materialien und der Versorgungsmöglichkeit, wie zum Beispiel mit Popcorn, Cocktails oder Kaffee, erfüllt der Cargo Runner auch eine soziale Funktion. Durch seine auffällige Optik wird er zum Blickfang und damit zum Gesprächsanlass, der Jugendlichen und Erwachsenen ermöglicht, ungezwungen miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir nutzen den Cargo Runner als Mittel, um gezielt Kontakt zu jungen Menschen aufzubauen und einladende Angebote der Jugendarbeit direkt dorthin zu bringen, wo die Jugendlichen sind. Wir wollen nicht

nur darauf warten, dass Menschen zu uns kommen, sondern wir wollen mobil unterwegs sein und auf die Jugendlichen zugehen, um niedrigschwellige Begegnungen zu ermöglichen.

Doch was ist alles drin? Der Ladebereich enthält alles Notwendige für mobile Einsätze, darunter ein Regalsystem für modular anpassbare Euroboxen, eine Küchenzeile und zusätzlich installierte Batterien mit einem Wechselrichter um eine eigene Stromversorgung mitzubringen. So ist der Cargo Runner vielseitig einsetzbar und bietet eine flexible Lösung für unsere Arbeit - egal, ob bei Jugendgottesdiensten, Aktionen auf Straßen oder Treffpunkten in der Natur.

Der Cargo Runner ist somit nicht nur ein Transportmittel, sondern auch ein Zeichen für Hoffnung und Begegnung. Der Name „Hope Hopper“, was auf Deutsch „Hoffnungshüpfer“ bedeutet, verdeutlicht, dass hier nicht nur ein Fahrzeug, sondern eine Mission unterwegs ist: die Botschaft der Kirche und die Freude am Miteinander zu den Menschen zu bringen.

*Christian Bargel,
Jugendseelsorger*



Mitten drin - statt nur dabei!

Firmlinge unterwegs im Generationen Zentrum Matthias Ehrenfried e.V.

Die Firmlinge der Stadt und des Landkreises Würzburg hatten im Rahmen der Firmvorbereitung die Möglichkeit, aus einem Pool von verschiedenen Modulen sich etwas herauszusuchen, was sie interessiert, um verschiedene Lebenswelten und soziales Engagement kennenzulernen. Fünf Jugendliche, begleitet von der Gemeindereferentin Martina Zentgraf, wollten die Arbeit des Generationenzentrums Matthias Ehrenfried e. V. näher kennenlernen. Frau Michaela Brand, die als Bildungsreferentin für den im Matthias-Ehrenfried-Haus an gesiedelten Familienstützpunkt zuständig ist, hatte sich erfreulicherweise die Zeit genommen um den Jugendlichen eine Führung zu ermöglichen. Frau Brand zeigte den Jugendlichen die unterschiedlichen Räume des Mehrgenerationenhauses. So durften sie gemeinsam die Räume der Liborius-Wagner-Bücherei besichtigen, auch erhielten die Firmlinge einen Einblick in die verschiedenen Räumlichkeiten des Matthias-Ehrenfried. Eine besondere Überraschung war der spontane Besuch bei dem Veehn-Harfenkurs, der sich im Kreativraum des Matthias-Ehrenfried-Haus traf.

Frau Brand berichtete während der Führung, von dem Leben der Menschen, die manchmal einmalig oder auch regelmäßig dort zu Gast sind. Die Jugendlichen waren zum Teil überrascht, dass das Angebot des Mehrgenerationenhauses sich an alle Generationen und gesellschaftliche Gruppierungen wendet. Der absolute Höhepunkt der Erkundung des Generationenzentrums, war der Besuch und der Aufenthalt im Café Komm. Das Café Komm, ist ein offener Treff, des Familienstützpunktes, für Eltern, Kinder, Großeltern mit Kindern von Geburt bis 6 Jahren. Die Besucher sind eingeladen, mit anderen ins Gespräch zu kommen. Das Café bietet für Groß und Klein vielfältige Spielmöglichkeiten und Bastelmöglichkeiten. Es besteht die Möglichkeit für die Besucher und Besucherinnen, sich mit den unterschiedlichsten Anliegen an das Personal des Familienstützpunktes zu wenden. Während ihres Besuches im Café Komm, konnten die Jugendlichen mit den anwesenden Kindern und Erwachsenen in den Austausch treten und mit den Kindern spielen und einige Kinder liesen sich auch von den Jugendlichen vorlesen. Dabei wurden sie von Gemeindereferentin Martina Zentgraf und den Mitarbeiterinnen des offenen Treffs unterstützt.

Herzlichen Dank an die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Mehrgenerationenzentrum Matthias Ehrenfried e. V., die diesen interessanten und bewegenden Besuch ermöglicht haben.

Martina Zentgraf,
Gemeindereferentin

Ein kunterbuntes Jahr in der Region Main-Rhön

Manchmal vergisst man leicht, wie viel in nur einem Jahr passieren kann - vor allem, wenn dieses von Großaktionen wie der 72h-Aktion und Mini-Romwallfahrt geprägt ist. Dabei gab es dazwischen noch so viel mehr Erlebnisse und Veranstaltungen, die unser Jahr bunt gemacht haben.

So erstrahlte die Kirche bei der Lichternacht in Gerolzhofen farbenfroh und brachte stimmungsvolle Atmosphäre mit Livemusik. Die engagierten Minis des Pastoralen Raums organisierten dazu abwechslungsreiche Stationen zum Zuhören, Nachdenken und Mitmachen.

Kurz darauf sorgte das Wetter für außergewöhnliche Herausforderungen: Regen überschwemmte beim Pfingstabenteuer in Fitzendorf die Zelte und bescherte ein ganz besonderes Abenteuer. Auch wenn die Kinder sich unter großen Planen ins Trockene und anschließend verfrüht nach Hause retten mussten, hatten sie eine schöne Zeit. Auf dem Farnsberg regnete es bei der Ferienfreizeit dagegen ganz viele Goldmedaillen für die strahlenden Kids. Sogar eine Traineein aus dem diesjährigen Olympia-Gastgeberland Frankreich reiste extra an, um mit den Teilnehmenden den olympischen Geist zu erleben.

Viele neue Minis aus Rhön-Grabfeld kamen in Oberelsbach zu einem Wochenende mit ganz viel Spaß zusammen. Neben den spielerischen Inhalten entstanden in der Mini-Bäckerei formvollendete selbstgebackene Brezeln, die einfach köstlich waren.

Schon dieser kleine Ausschnitt zeigt, was für ein buntes Jahr hinter uns liegt. Wir sagen Danke an alle, die dabei waren. Und wer weiß, welche Abenteuer wir gemeinsam noch erleben?

Madeleine Irmeler,
Jugendbildungsreferentin
und
Laura Kunz,
Jugendseelsorgerin

ca. 80 Ehrenamtliche

74 Spirituelle und Firmkatechetische Angebote gesamt

10 Projekte mit Pastoralen Räumen gesamt



Die Würde des Menschen ist unantastbar

Ein Christkind in der Krippe. Nichts außergewöhnliches, wenn gerade Weihnachten ist. Doch ein Christkind, inmitten von negativen Schlagzeilen, statt Stroh? Zumindest mal nicht alltäglich. Aber das ist das, was dabei rauskommt, wenn sich Jugendliche und junge Erwachsene der jungen Kirche kross in der Vorbereitung auf Weihnachten mit dem Thema Würde auseinandersetzen. Spannend waren dabei aber nicht nur die gesellschaftlichen und weltpolitischen Themen, bei denen aus unserer Sicht die Würde verletzt und mit Füßen getreten wird, sondern auch die persönlichen Geschichten der Anwesenden. Von den Vorurteilen gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund bis zu den Schwierigkeiten eines Rollstuhlfahrers durften wir von vielen bewegenden Momenten erfahren. Schnell war deshalb auch klar, dass wir uns nicht nur in der Vorbereitungsgruppe sowie den Gottesdiensten und Impulsen mit dem Thema auseinandersetzen wollten. Die Idee - passend zur Adventszeit - ganz praktisch etwas zu tun, ließ nicht lange auf sich warten. Und so machten wir uns am 6. Dezember mit einem als Bischof Nikolaus verkleideten Jugendseelsorger auf den Weg durch die Innenstadt Schweinfurts, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen und

ihnen kleine Schoko-Nikoläuse zu schenken. Besonders waren die Begegnungen in der Palliativstation, bei der Kindertafel, im kom,ma und im Seniorenheim. Manchmal war es dabei gar nicht so leicht, die richtigen Worte zu finden, um den Menschen Mut zu machen und ihnen mit auf den Weg zu geben, dass sie wertvoll sind und in ihnen eine Würde liegt, die unbedingt zu achten ist.

Laura Kunz,
kross - Junge Kirche Schweinfurt



Die
WÜRDE
des Menschen
ist unantastbar.
X kross-sw.de/wuerde

Demokratieanhänger*in

Mobile Demokratiebildung für Aschaffenburg und die Region Untermain

Der BDKJ und der SJR Aschaffenburg machen gemeinsam mit der kja Untermain Demokratiebildung mobil. Angesichts der aktuellen politischen Situation in Deutschland und Europa mit dem Erstarken extremer und extremistischer Positionen wollen wir positiv Stimmung für unsere Demokratie und gelebte Menschenwürde auf Grundlage unserer christlichen Werte machen.

Im Demokratieanhänger sind Materialien zum Argumentieren gegen Populismus und Stammtischparolen, Spiele zum Thema Demokratiebildung und Nachhaltigkeit. Foto-wirksam ist das sogenannte "Bällebarometer", in das mit bunten Bällen gut sichtbar Abstimmungen zu aktuellen politischen Thesen oder zu Workshopangeboten gemacht werden können. Zudem gibt es Positionierungsfelder für den Boden, bei denen Gruppen oder Einzelpersonen sich nach ihrer Stimmung zu Thesen aufstellen können und dann ihre Positionierung in der Gruppe diskutieren und begründen.

Zusätzlich hat die kja Untermain ein Demokratie Escapegame entwickelt. Dabei machen sich die Jugendgruppen bzw. Schul-klassen in Gruppen auf die „Jagd nach den Stimmzetteln“.

Abgerundet wird das Projekt mit einer "Demokrat*innenbar" bei der es bei einigen Workshops auch (alkoholfreie) Cocktails zu Grundwerten unserer Demokratie gibt. Dabei soll der Austausch unter den Teilnehmenden angeregt werden, sich mit dem Thema "Demokratie" weiter zu befassen und sich intensiver mit dem Thema auseinander zu setzen.

*Lu Greubel,
Jugendseelsorgerin*



Neue Form für die Offene Jugendarbeit in der kja

Nach einem langen Prozess und der Beteiligung unterschiedlicher Akteure wurde 2020 die Entscheidung getroffen, dass die offene Jugendarbeit der kja nicht mehr ausschließlich an den drei Standorten Aschaffenburg, Schweinfurt¹ und Würzburg stattfindet. Stattdessen sollen offene, niedrigschwellige Angebote für Jugendliche an vielen Orten und gemeinsam mit den Pastoralen Räumen weiterentwickelt werden.

Bisher kamen die personellen und räumlichen Ressourcen im Bereich der offenen Jugendarbeit einer vergleichsweise kleinen Gruppe von Jugendlichen an den drei Standorten zu Gute. Für die Unterstützung offener Angebote in den Pastoralen Räumen und die Fortführung einzelner Formate werden die drei Regionalen Fachstellen mit je einer*in Erzieher*in (Vollzeit) verstärkt. In Zukunft sollen diese Ressourcen, Initiativen und Angebote offener Jugendarbeit in allen Pastoralen Räumen unterstützen. Neben bestehenden offenen Räumen und Jugendtreffs wird es auch darum gehen, mit den Pastoralen Räumen neue Formate zu entwickeln. Zusätzlich wird die Beratung und Unterstützung von offener kirchlicher Jugendarbeit auch über diese drei Standorte hinaus weiter ausgebaut.

Zudem werden bewährte Formate in Aschaffenburg, Würzburg und Schweinfurt weitergeführt: In der kja Mainfranken werden die medienpädagogischen Angebote (bspw. Medienfachtage für Würzburger Mittelschulen), das Dunkelcafé und ein Ferienprogramm in den Sommerferien) fortgeführt. In der kja Untermain für Aschaffenburg, Miltenberg und Umgebung gibt es zudem weiterhin verschiedene Kurse und Workshops. In der kja Main-Rhön für Schweinfurt/Hassberge/Rhön liegt ein besonderer Fokus auf den ländlichen Räumen.

Offene Jugendarbeit wird also weiterhin eine Aufgabe für die kirchliche Jugendarbeit sein, allerdings in veränderter Form und mit weiteren Akteuren.

Annika Herzog,
Pädagogische Leitung

¹ Die offene Jugendarbeit kom,ma in Schweinfurt wird seit September 2024 als gemeinsames Projekt der Diözese und der Stadt Schweinfurt weitergeführt.

18 aktive Ehrenamtliche in den Projekten

64 Teilnehmende

9 Projekte mit pastoralen Räumen gesamt

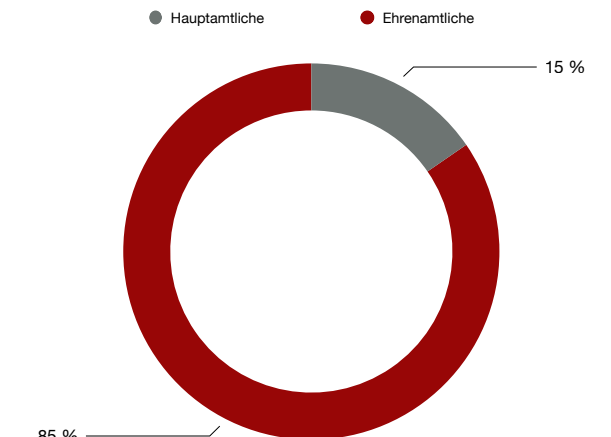
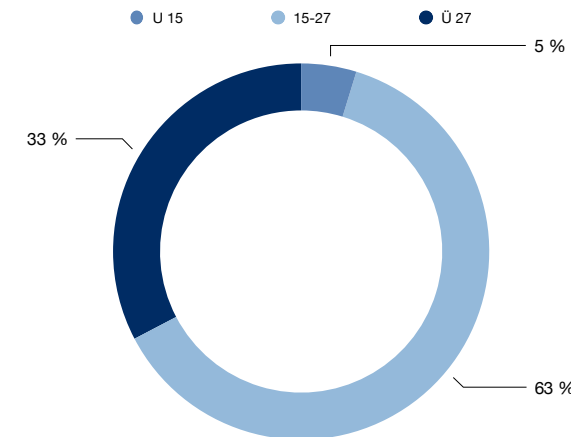
Präventionsarbeit in der kja

Die Diözesane Fachstelle Präventionsarbeit arbeitet mit einem Netzwerk von Präventionsberater*innen zusammen. Diese sind in regionalen und diözesanen Fachstellen der Kirchlichen Jugendarbeit sowie in Jugendverbänden tätig. Sie fördern in ihren jeweiligen Arbeitsfeldern das Thema Prävention sexualisierter Gewalt, unterstützen bei der Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes und führen Schulungen gemäß den Vorgaben der Präventionsordnung durch.

Im Jahr 2024 haben die Mitarbeiter*innen der Kirchlichen Jugendarbeit insgesamt 66 Schulungen zur Prävention sexualisierter Gewalt durchgeführt und damit 1117 Teilnehmende erreicht.

Tabelle 1

	Hauptamtliche
Hauptamtliche	172
Ehrenamtliche	945
U 15	53
15-27	699
Ü 27	365
TN gesamt	1117
Schulungen gesamt	66



Timeline - Aktionen & Veranstaltungen in der kja 2024

CO2-Fastenaktion
Februar-März 2024
BDKJ & kja

72-Stunden-Aktion
April
BDKJ

Fortbildung Spiri-Kiste
Juni 2024
PSG

Romwallfahrt der
Ministrant*innen Juli -August
2024
Fachstelle Minis

Arbeitsbesprechung Herbst
Oktober 2024
kja

Bischof-Stangl-Preis
November 2024
BDKJ

Arbeitsbesprechung Frühjahr
März 2024
kja

Demokratie statt Populismus
Mai 2024
Volkersberg

WELTfairÄNDERN
Projektwoche
Juli 2024
Jugendarbeit und Schule

Lautstark
Oktober 2024
KjG

JuSeTa
November 2024
kja

Pfadfinder*in aus Leidenschaft – neue Abenteuer in der DPSG

Pfadfinder*in zu sein bedeutet Abenteuer, Naturverbundenheit und die Freude, etwas zu schaffen. Doch was steckt wirklich hinter dem berühmten Motto „Allzeit bereit“? Pfadfinder*in sein bedeutet, Teil einer Gemeinschaft zu sein, in der alle zusammenhalten. Von den jüngsten Wölflingen bis hin zu den erfahrenen Gruppenleiter*innen hat jede*r eine Rolle und trägt Verantwortung. Egal, ob es darum geht, ein Zelt aufzubauen, Holz für das Lagerfeuer zu sammeln oder in einer Nachtwanderung den Weg zu finden - hier zählt Teamarbeit.

Auch bei unserem diesjährigen Diözesanen Leiter- und Rover- Wochenende in Hobbach war einiges geboten. Denn Selbsterfahrung wird bei den Pfadfinder*innen großgeschrieben. Diese stellten sie in handwerklicher Kreativität unter Beweis: Egal, ob sie Badebomben oder Musikinstrumente selbst herstellen - geht nicht, gibt's nicht. Auch im Umgang mit der Natur sind sie wahre Expert*innen: Ausgerüstet mit Karte und Kompass machten sie den heimischen Wald unsicher, während sie nach pfadfinderischen Wegzeichen und Hinweisen suchten, die im Wald versteckt waren.

Die Abende wurden mit einer besinnlichen Einheit beschlossen. Im Schein des Lagerfeuers hielten alle inne und machten sich

Gedanken zu Fragen wie zum Beispiel: Was sind Dinge, die mir in meinem Leben Kraft geben? Was baut mich in schwierigen Zeiten auf? All das zeigt, Pfadfinder*in zu sein bedeutet nicht nur, Abenteuerlust zu leben, sondern auch die achtsamen Momente in der Gemeinschaft zu finden.

*Sophia Hagmaier,
Jugendbildungsreferentin*



KjG Würzburg - LautStark!

Neben vielen anderen Handlungsfeldern drehte sich 2024 bei der KjG vor allem um die politische Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen. Die KjG Würzburg stellte gemeinsam mit der Bundesebene der KjG den politischen Kinder- und Jugendgipfel LautStark! auf die Beine.

Schon im Aktionssong hieß es: „Hört uns zu - Gebt uns Raum!“ Unter diesem Motto waren vom 03.10.2024 bis zum 06.10.2024 Kinder im Würzburger Kilianeum an der Macht. Circa 200 Kinder aus ganz Deutschland im Alter von bis zu 15 Jahren nahmen an dem Gipfel teil. In „Denkfabrik“-Workshops erprobten sie Streit- und Diskussionskultur und forschten nach, was die Gesellschaft für Demokratie braucht.

„Damit Demokratie unsere politische Zukunft leitet, muss sie heute positiv erfahren werden. Darum haben wir als Kinder- und Jugendverband Kindern mit LautStark! eine Möglichkeit geboten, mit ihren Anliegen laut zu werden“, erläutert Bundesleiterin Lisa Holzer. Praktisch handwerklich beschäftigten sich Kinder und Jugendliche mit Bausteinen der Demokratie: Zum Beispiel in „Tatkraft“-Workshops mit der Vorbereitung von Plakaten und Slogans für die Abschluss-Demo.

Auch der Austausch auf Augenhöhe mit Politiker*innen aus Landtag und Bundestag war eine wichtige Erfahrung. Vertreter*innen von SPD, CSU, Bündnis90/Die Grünen und Die Linke gingen ins Gespräch mit den Kindern und Jugendlichen. Sie stellten sich im Interview mit der Radio LautStark!-Redaktion den Fragen der Kinder-Reporter*innen. Richtig laut wurden Kinder und Jugendliche bei der großen Abschluss-Demo mitten durch Würzburg. Mit Megafon, Plakaten und Nachdruck forderten sie zum Beispiel das Wahlrecht für alle Kinder und die Abschaffung von Plastik. Stark und selbstbewusst hielten sie Ansprachen bei der Abschlusskundgebung auf dem zentralen Marktplatz. Auf LautStark! wurde klar: Kinder und Jugendliche haben starke Meinungen und Ideen, die es verdienen, gehört zu werden.

Weitere Infos zur Aktion gibt es auch unter lautstark.kjg.de.

Babette Braun,
Projekt-Referentin
Öffentlichkeitsarbeit LautStark!



Es haben 200 Kinder aus ganz Deutschland im Alter von bis zu 15 Jahren, 110 Verstärker*innen (Helfer*innen) teilgenommen.

Es wurden 43 unterschiedliche Workshops durchgeführt.

Es haben 148 Ehrenamtliche/ Hauptamtliche mitgewirkt.

14 Politiker*innen / Personen (mit kja Leitung, HA-Leitung) haben die Aktionen besucht.

5 Schulturnhallen, in denen übernachtet wurde

1 Abschlussparty in der Trampolinhalle

Menschen aus 15 Diözesen

4 Kinder-Radiobeiträge

Podcast-Folgen zu LautStark!



KLJB Würzburg: WIR – Gemeinsam Vielfalt Leben

Das Jahresthema der KLJB für 2024 und 2025 steht ganz im Zeichen der Inklusion. Unser Ziel ist es, den Bereich stärker ins Bewusstsein zu rücken, Vorurteile abzubauen und Wissen sowie Verständnis zu fördern. Der Auftakt fand bereits im Jahr 2023 auf unserer Herbst- Diözesanversammlung statt. In einem interaktiven Studienteil setzten sich die Teilnehmenden mit ihren fünf Sinnen auseinander, tauchten in die Gebärdensprache ein und probierten sich im Schreiben mit einer Brailleschrift-Maschine aus. Solche praktischen Erfahrungen machten das Thema greifbar und förderten das Bewusstsein für die Vielfalt menschlicher Erfahrungen.

Ein weiteres Highlight im Jahresprogramm war die Weinprobe im Dunkelcafé, bei der die Teilnehmenden nicht nur ihren Geschmackssinn schärften, sondern auch einen Perspektivwechsel erlebten. Außerdem engagierten wir uns im Rahmen des Inklusionsprojektes „Bunte Botschaft“ der KLJB Bayern. Daran nahmen Menschen mit und ohne Behinderung teil. Sie tauschten sich aus über Inklusion, Vorurteile, Diskriminierung und den Abbau von Barrieren. Inspiriert durch die Impulse des Projektes gestalteten die Teilnehmenden Postkarten mit Forderungen und Wünschen, die zu einer

inklusiveren Gesellschaft beitragen sollen. Diese „Bunten Botschaften“ für Vielfalt und gegen Diskriminierung sind nun bei der KLJB auf Landesebene erhältlich und können den Austausch zu Inklusion und verwandten Themen bereichern.

Doch auch andere Themen standen auf der Agenda: Im Bildungsbereich organisierten wir in den Osterferien unsere jährliche Gruppenleiter*innen-Schulung und unterstützten mehrere Gruppenstunden in den Ortsgruppen. Im Bereich Agrar, Verbraucherschutz und Ökologie erlebten wir einen spannenden Waldtag im Gramschatzer Wald mit einem Förster, der uns die Natur näherbrachte. Zum krönenden Abschluss des Tages besuchten wir den dortigen Kletterwald. Vor dem Hintergrund einiger personeller Veränderungen, u.a. durch Neuwahlen ist bereits viel in Planung. Im kommenden Jahr freuen wir uns besonders auf unsere Studienfahrt nach Tschechien, auch mit einem Halt in Prag sowie auf die Landesversammlung der KLJB Bayern, die 2025 in Würzburg stattfindet und bei der wir das Rahmenprogramm gestalten werden.

Annika Lipp,
Jugendbildungsreferentin

WIR GEMEINSAM VIelfALT LEBEN



Jahresbericht der PSG - Spiritualität in den Stämmen erlebbar machen

Wie können wir unsere fünf Stämme und somit den Leiter*innen und Gruppenkindern in der PSG das Thema Spiritualität näher bringen?

Mit dieser Frage hat sich der Arbeitskreis AK Spiritualität der PSG ab Oktober 2023 beschäftigt.

Schnell wurden sich die beteiligten einig: Es soll Methodenvielfalt und auch Material hergestellt werden, auf welches sie jederzeit vor Ort zugreifen können, ohne vorher im Diözesanbüro vorbeizukommen.

Deswegen entwickelten wir als Arbeitskreis die sogenannten Spiri-Kisten. Das Ziel war, dass jeder Stamm eine Kiste im Gruppenraum hat, die jedes Jahr mit neuen Methoden und Material aktualisiert wird. Deswegen haben wir im Juni 2024 für alle interessierten Leiter*innen und Personen, die Interesse am Thema Spiritualität haben eine Fortbildung angeboten. Dort konnten sie direkt die Kisten ausprobieren sowie Methoden vorbereiten und vorstellen.

Inhalt der Kisten sind unter anderem Auslegungsmaterialien, die Pfadfinder*innen-Bibel, Teelichter, Achtsamkeitskarten, Mutsprüche aus der Bibel, eine Kerze und Wachsplatten zum Gestalten einer Gruppenkerze. Das Highlight ist ein knapp 80-seitiges „Glaubens-ABC“: Der AK hat zu jedem

Buchstaben ein Thema gesucht und passend dazu eine Geschichte, ein Spiel, eine Bastelidee oder einen Impuls geschrieben (z.B. H wie „Held*in sein“ oder Z wie „Zukunft“). Die Idee dahinter ist, dass die Stämme darauf zurückgreifen können oder auch selbst weitere Ideen in das Glaubens-ABC einpflegen können. Bei Interesse am Glaubens-ABC und den Impulsen kann gerne eine Mail an psg@bistum-wuerzburg.de geschrieben werden. Wir stellen es gerne für die Jugendarbeit zur Verfügung.

*Lucia Böhnel,
Diözesankuratin*



Weltfreiwilligendienst - Ein Funke, den niemand mehr löschen kann

„Wir haben sowohl schwere, als auch wunderschöne Zeiten erlebt, haben uns unendlich frei, ganz groß und ganz klein gefühlt. Wir haben Glück und Trauer erfahren und sind an unseren Erfahrungen gewachsen. Nun sind wir alle ein wenig verändert heimgekehrt und tragen einen Funken in uns, den niemand mehr löschen kann.“ - So beschreibt Johannes Kömmelt, ehemaliger Weltwärts- Freiwilliger aus dem letzten Jahrgang die Erfahrung, die er in Mbinga, Tansania machen durfte. Hier arbeitete er ein Jahr lang an einer Computerschule. Währenddessen lebte er in einer Gastfamilie, lernte die Landessprache Swahili und hatte die Möglichkeit, das Land und die Menschen vor Ort kennen zu lernen. Zusammen mit zwölf anderen Freiwilligen machte er sich auf die Reise seines Weltfreiwilligendienstes. Im letzten Jahrgang gab es eine bunte Mischung mit Einsatzstellen in Brasilien, Kolumbien, im Senegal und in Tansania. Hier arbeiteten die Freiwilligen zum Beispiel im Krankenhaus, in einem Musikprojekt, im Kindergarten oder in Jugendzentren.

Jedes Jahr werden Freiwillige durch die Diözesane Fachstelle Weltfreiwilligendienst und ihre Partner*innen in Länder des Globalen Südens entsendet.

Diese sind die „Outgoing Freiwilligen“ Und jedes Jahr kommen Freiwillige aus den Partnerbistümern Mbinga, Tansania bzw. Obidos, Brasilien in die Diözese Würzburg, um hier einen Freiwilligendienst zu leisten. Das sind die „Incoming Freiwilligen“. Die Erfahrungen, die sowohl die Incoming als auch die Outgoing Freiwilligen dabei machen sind vielfältig. Sie reichen vom ersten eigenen Einkauf auf dem Markt bis zum ersten live gesehenen Schnee.

*Marie Huwe,
Jugendbildungsreferentin*

**23 weltwärts Outgoing-Freiwillige
waren vom
01.10.23 bis 30.09.24 aktiv
in
11 Einsatzstellen und
4 Ländern
tätig**



Volkersberg - Demokratie statt Populismus

„Demokratie statt Populismus“, so lautete das Motto eines Nachmittages, zu dem rund 30 Schüler*innen aus dem Schulzentrum Bad Brückenau auf den Volkersberg gekommen sind. Dazu eingeladen hatten die Jugendbildungsstätte und das Tagungshaus Volkersberg. In seiner Begrüßung brachte der Tagungshausleiter Klaus Hofmann sein Unwohlsein über die von Populismus geprägte Politik, den Erfolg rechtsextremer Parteien und das Gefühl, dass sich unsere Gesellschaft zunehmend spaltet, zum Ausdruck.

Eine ehemalige Schülerin des Bad Brückener Gymnasiums startete mit einem interaktiven Impuls zur Wirkweise von Populismus. Danach diskutierten die Jugendlichen mit aktiven Politikern zu den Themen Europa, Gesellschaft, Umweltschutz, Politik und Glück. Hierzu waren die Bundestagsabgeordneten Dr. Manuela Rottmann (Bündnis90/Die Grünen), der Landtagsabgeordnete Volkmar Halbleib (SPD), die Kreisräte Christof Herbert (CSU) und Frank Helmerich (Freie Wähler) sowie Max Hümmer (FDP) ins Zirkuszelt auf dem Volkersberg gekommen. Den Abschluss des Nachmittages bildete eine Gesprächsrunde im Plenum, bei der die Schüler*innen auch noch einmal ganz persönliche Fragen an die Politiker stellen konnten.

Den Geistlichen Begleiter des Hauses Volkersberg Jens Hausdörfer hat es vor allem gefreut, dass die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit nutzten, über ihre Fragen, Sorgen und Wahrnehmungen mit den Politiker*innen in einen konstruktiven Austausch zu kommen. „Die Diskussionen waren lebhaft und zeigten, dass die Schüler*innen großes Interesse an politischen Themen haben“, so Hausdörfer.

Ein 16jährige Schüler aus Oberbach schätzte vor allem die persönliche Begegnung mit Politikern. „Sonst sieht man die Politiker immer nur im Fernsehen. Und bei Besuchen im Ort ist es schwierig, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Das war heute anders. Uns wurde zugehört und wir konnten uns mit den Politiker*innen auf Augenhöhe austauschen“.

Die Jugendlichen waren so intensiv am diskutieren, dass die Zeit am Ende gar nicht ausreichte. Auch die anwesenden Politiker*innen nahmen die Gespräche als Bereicherung wahr und bedankten sich am Ende bei den Jugendlichen für den guten Austausch. Beide Seiten wünschten sich eine Fortsetzung dieses Veranstaltungsformates. Klaus Hofmann vom Volkersberg-

team versprach, dran zu bleiben und über eine weitere Einladung an den Volkersberg nachzudenken: „Dieser Nachmittag hat mir gezeigt, dass es wichtig ist, sich aktiv mit politischen Themen zu beschäftigen und vor

allem junge Menschen mit Entscheidungsgewalt ins Gespräch zu bringen“.

Ralf Sauer

Koordinierender Jugendbildungsreferent



Veranstaltungen am
Volkersberg: 33
Ehrenamtliche: 165
Teilnehmer*innen: 628

Inklusion ist unsere Lebenseinstellung

Ein herzliches „Hallo!“ von der Diözesanen Fachstelle Inklusion der kirchlichen Jugendarbeit.

Wir:

- sind ansprechbar.
- leiten das Dunkelcafé.
- beraten bezüglich der inklusiven Freizeitgestaltung im Rahmen der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit.
- bieten Support vor Ort.
- begleiten und unterstützen Kinder- und Jugendgruppen.
- haben Ideen zur praktischen Umsetzung von Inklusion.
- erstellen Studienteile, Workshopangebote und Co.
- sind bereit für Spaß, Action und Ernsthaftigkeit.

Unsere Zielgruppen: Ehrenamtliche im Bereich der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit, Familien, Kinder und Jugendliche

Grundlage unserer Arbeit sind eine positive Lebenseinstellung sowie die christlichen Werte. Mit dieser Haltung beraten, begleiten und unterstützen wir euch gerne. Wir alle haben eigene Bedürfnisse.

Wir alle haben Talente. Wir alle sind verschieden. Die Gesamtheit unserer Stärken und Schwächen, Bedürfnisse und Wünsche macht jede*n von uns einzigartig. Besondere Bedürfnisse und das ein oder andere Handicap erfordern eine individuelle Unterstützung von Menschen. Ein wertschätzender Umgang und die Begegnung auf Augenhöhe sind Grundlage für ein gutes Miteinander.

Inklusion ist unsere Lebenseinstellung!

Ruft an oder schreibt eine Mail - wir kommen gerne zu euch.

Kontakt:

Tel.: 0931 / 386 63 114

Mail: inklusion@bistum-wuerzburg.de

8 aktive Ehrenamtliche

*44 Führungen im Dunkelcafé
Termine von 01.01.24-30.09.24*

*Im Schnitt haben
5-6 Dunkelcafétermine
pro Monat stattgefunden.*



Diözesane Fachstelle Ministrant*innenarbeit „Mit dir“ in Rom

Das vergangene Jahr in der diözesanen Fachstelle Ministrant*innenarbeit war geprägt durch die Vorbereitung und Durchführung der Romwallfahrt. Unter dem Motto „Mit dir“ nahmen 1.400 Ministrant*innen mit ihren Begleitperson aus dem Bistum Würzburg vom 29.07. bis 03.08.2024 bei der internationalen Ministrantenwallfahrt teil. Eingeladen hatte dazu der internationale Ministrantenverbund CIM.

Nach dem Aussendungsgottesdienst im Würzburger Dom machten sich die Gruppen zur Nachtfahrt nach Rom auf. Dort kamen sie am nächsten Morgen bei 39° Grad an. Neben dem Sightseeing und Entdecken der Stadt Rom und den kulinarischen Köstlichkeiten zählten der Diözesane Gottesdienst mit den Ministrant*innen aus dem Erzbistum Bamberg in der Lateranbasilika und die regionalen Gottesdienste in San Anselmo zum Programm.

Vor allem werden jedoch die Begegnung mit dem Heiligen Vater und den anderen insgesamt rund 50.000 Ministrant*innen aus 20 Ländern am Dienstagabend am Petersplatz den Jugendlichen in Erinnerung bleiben. Bischof Dr. Franz Jung und Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran begleiteten die Wallfahrt und nahmen sich viel Zeit für Führungen,

Gespräche und natürlich auch für ein Eisessen mit den Ministrant*innen aus unserer Diözese. „Mich hat gefreut, dass Bischof Franz mit uns den Tanz zum Mottolied so oft getanzt hat“, so die Rückmeldung einiger Teilnehmenden. Obwohl die Hitze in diesem Jahr besonders herausfordernd war, sind sich alle einig: Diese Romwallfahrt war ein besonderes Erlebnis und wird in Erinnerung bleiben.

*Sebastian Volk,
Jugendseelsorger*

*Romwallfahrt der Ministrant*innen:
Insgesamt 1.600 Teilnehmende,
40 ehrenamtliche in der Vorbereitung,
mehr als 30 Teamsitzungen,
ungezählte Mails und Telefonate.*



JETZT WELTfairÄNDERN! – Schüler*innen lernen Nachhaltigkeit

Unter dem Motto „Das Wenige, das du tun kannst, ist viel“ fand vom 15. bis 19. Juli im Kilianeum in Würzburg die Projektwoche „JETZT WELTfairÄNDERN!“ statt. Mehr als 600 Schüler*innen nahmen an 25 Workshops teil und setzten sich mit Themen wie Nachhaltigkeit, Müllvermeidung, Fair Fashion, den Weg der Schokolade, virtuellem Wasser und sozialer Gerechtigkeit auseinander. Ziel der Woche war es, den Jugendlichen nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern ihnen auch konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, wie sie durch nachhaltiges Handeln einen Beitrag zu einer gerechteren Welt leisten können.

Die Workshops richteten sich an Schüler*innen der Klassenstufen 1 bis 10 und förderten sowohl aktive Beteiligung als auch Verantwortungsbewusstsein.

Ein besonderes Highlight war das abwechslungsreiche Abendprogramm, das in Zusammenarbeit mit den katholischen Jugendverbänden organisiert wurde. Höhepunkte waren eine Kleidertauschbörse, ein Abendessen im Dunkeln und ein Science Slam. Diese Veranstaltungen standen nicht nur den Teilnehmenden, sondern auch der breiten Öffentlichkeit offen und trugen dazu bei, die Themen der Projektwoche in

Würzburg weiter zu verbreiten und zu verankern.

Neben diesem Projekt fanden wie jedes Jahr zahlreiche Tutor*innenbildungstage, Tage der Orientierung und Motivationsseminare mit Schulen aus der gesamten Diözese statt. Insgesamt wurden 52 Kurse mit 725 Schüler*innen durchgeführt, was bedeutet, dass in diesem Jahr über 1300 Schüler*innen an den Angeboten der Fachstelle teilnahmen. Diese Veranstaltungen wurden überwiegend von den ehrenamtlichen Teamer*innen der Fachstelle geleitet.

Um die Qualität dieser Angebote sicherzustellen, werden die Teamer*innen kontinuierlich in verschiedenen Fortbildungen geschult. Im vergangenen Jahr fanden unter anderem eine Schulung zur Waldpädagogik und ein Fortbildungsabend zum Thema „Leichte Sprache“ statt.

Abgerundet wurde das Programm in diesem Jahr von einer Lehrer*innen-Fortbildung im Tutor*innenbereich und Angeboten für die Ehrenamtlichen wie die gemeinsame Adventsfeier und das Sommerfest.

Annika Lipp,
Jugendbildungsreferentin



23 aktive Ehrenamtliche

9 Kurse/Angebote/etc.,
die nicht über AEJ oder JBM
abgerechnet werden

Personelles

Aaron Heumann

seit 01.09.2024 BFD (Bundesfreiwilligen-dienst) bei der kja Untermain.

Annika Breu

seit 01.09.2024 FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) mit je einer halben Stelle bei der kja Mainfranken und der Diözesanen Fachstelle Ministrant*innenarbeit.

Emilia Kern

seit 01.09.2024 BFD im Jugendhaus St. Kilian.

Emily Klawitter

seit 01.09.2024 Berufspraktikum als Erzieherin im Anerkennungsjahr in der Jugendbildungsstätte Volkersberg

Lea Schneider

seit 01.10.2024 duale Studentin im Bereich Jugendbildung in der Jugendbildungsstätte Volkersberg.

Lina Hörnig

seit 01.09.2024 BFD im Jugendhaus St. Kilian.

Lukas Wirsing

seit 1.9.2024, Berufspraktikum als Erzieher im Anerkennungsjahr in der Jugendbildungsstätte Volkersberg.

Paul Scheiner

seit 01.09.2024 BFD bei der KLJB.

Sarah Lutz

seit 01.09.2024 FSJ in der Diözesanen Fachstelle Jugendarbeit und Schule.

Selina Häuslein,

seit 01.10.2024 duale Studentin der sozialen Arbeit in der Diözesanen Fachstelle Jugendarbeit und Schule.

Viktoria Knerr

seit 01.09.2024 FÖJ (Freiwilliges Ökologisches Jahr) bei der KjG.

Antonia Garber

seit 10.09.2024 Jugendbildungsreferentin in der Diözesanen Fachstelle Inklusion und der kja Mainfranken

Barbara Heid

seit 01.09.2024 Verwaltungskraft der kja Main-Rhön in Schweinfurt.

Bertram Ziegler

seit 01.09.2023 mit je einer halben Stelle bei der kja Mainfranken und im Pastoralen Raum Ochsenfurt als Pfarrvikar.

Burkhard Salzer

seit 01.10.2023 Jugendbildungsreferent für die zirkuspädagogischen Projekte in der Jugendbildungsstätte Volkersberg.

Coryn Hocker

seit 01.12.2024 Verwaltungskraft bei der PSG und DPSG

Elena Braunwart

seit dem 01.10.2024 als Jugendbildungsreferentin bei der DPSG.

Emily Schunk

seit 21.10.2024 Jugendbildungsreferentin beim BDKJ Diözesanverband in Teilzeit

Jasmin Endres

Jugendbildungsreferentin in der Diözesanen Fachstelle Inklusion, seit 01.06.2024 zurück aus der Elternzeit.

Johanna Füller

seit 01.11.2024 Verwaltungskraft bei der kja Main-Rhön.

Jule Hildmann (Dr. phil.)

seit 01.10.2024 Bildungsreferentin für den Hochseilgarten in der Jugendbildungsstätte Volkersberg.

Larissa Seel

seit 01.12.2023 als Jugendbildungsreferentin je einer halben Stelle bei der Fachstelle Ministrant*innenarbeit und der kja Mainfranken.

Lisa Vornkeller

seit 01.12.2023 Verwaltungskraft für die KjG und KLJB.

Mirjam Müßig

seit 15.02.2024 mit einer halben Stelle als Jugendbildungsreferentin bei der KLJB.

Petra Trunk

seit 01.04.2024 Verwaltungskraft bei der kja Untermain.

Regina Krämer

seit 01.04.2024 als Diözesanlandjugendseelsorgerin bei der KLJB.

Sarah Vogel

seit 01.09.2024 Verwaltungskraft beim BDKJ und den Diözesanen Fachstellen Ministrant*innendienst und Weltfreiwilligendienst.

Simone Schmitt

seit 01.06.2024 Verwaltungskraft bei der kja Untermain in Teilzeit.

Sonja Bauer

seit 01.10.2024 Jugendbildungsreferentin bei der Diözesanen Fachstelle Jugendarbeit und Schule.

Sophia Hagmaier

seit 1.10.2023 als Jugendbildungsreferentin bei der DPSG.